

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

E. T. A. Hoffmann

Der Sandmann

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. E. T. A. Hoffmann: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	12
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	20
2. Textanalyse und -interpretation	24
2.1 Entstehung und Quellen	24
2.2 Inhaltsangabe	29
2.3 Aufbau	33
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	35
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	50
2.6 Stil und Sprache	54
2.7 Interpretationsansätze	95
3. Themen und Aufgaben	97
4. Rezeptionsgeschichte und Materialien	100
Literatur	110

Vorwort

E. T. A. Hoffmanns kurze Erzählung *Der Sandmann* gehört zu den herausragenden Werken der neueren deutschen Literatur. Sie hat eine eigentümliche Wirksamkeit entfaltet. Ihre Entstehung fällt in die Zeit eines politischen und kulturellen Umbruchs. Preußen ist dabei, sich nach dem völligen Zusammenbruch von 1806 in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen neu zu organisieren. Medizin und Psychologie lösen sich aus dem naturphilosophischen Denken heraus. Die Naturwissenschaften und die Medizin beginnen, sich als experimentelle Wissenschaften zu begründen. Alte und neue gedankliche Ansätze laufen nebeneinander her.

In dieser geistigen Umbruchzeit greift Hoffmann viele heterogene Elemente auf und führt sie zu einem eigenständigen Ganzen zusammen. Anhand der Lebensgeschichte des sensiblen Nathanael stellt der Erzähler aus verschiedenen Perspektiven den Einbruch des Seltsamen und Wunderlichen in die alltägliche Wirklichkeit dar. Die perspektivische Darstellung von Wahrnehmungen und Verhalten der Figuren der Erzählung führt zu Irritationen über den Status des Dargestellten.

Der sperrige Text führt zu vielen, zum Teil auch gegensätzlichen Verstehensversuchen. Zugänge sind u.a. über die Aspekte Aufklärung und Romantik, Krankheit und Gesundheit, Wahnsinn und Normalität, Künstlertum und Bürgertum unternommen worden.

Die Rezeption des Textes setzte bei der Heterogenität ein und führte zu heftiger Ablehnung und zur Schmähhkritik. Es hat

einige Zeit gedauert, bis sie als eigenständiges Gestaltungsprinzip erkannt wurde. In thematischer und gestalterischer Hinsicht sehen wir heute viele moderne Elemente. Die Steuerung der Lesererwartung wird durch die Ambivalenz ermöglicht. Das zeitgebundene Interesse an Automaten setzt sich heute in Computeranimationen und Robotern fort.

Hoffmanns Erzählung verbindet Historizität und Modernität. Seine Dichtung hat durch ihre unheimliche, bizarre und groteske Qualität besonders auf die französische, englische und russische Literatur anregend gewirkt. Auch in der populären Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts (Operette, Film, Trivialroman) finden sich seine Themen und Motive wieder.

Der Text hat einen festen Platz im Literaturunterricht gefunden. Er ermöglicht durch Thematik und Gestaltung die Einbettung in viele Lese- und Fragekontexte.

Die vorliegenden Erläuterungen und Materialien beziehen sich auf folgende Ausgabe:

Drux, R. (Hrsg.), *E. T. A. Hoffmann, Der Sandmann*, Stuttgart (Reclam), durchgesehene und bibliografisch ergänzte Ausgabe 2004 (= Universal-Bibliothek 230).

Horst Grobe

1. E. T. A. Hoffmann: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1776	Königsberg	Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann am 24. Januar geboren; seinen letzten Vornamen änderte er etwa 1809 aus Verehrung für W. A. Mozart in Amadeus. Vater: Christoph Ludwig Hoffmann (1736–1797), Advokat am preußischen Gerichtshof in Königsberg; Mutter: Luise Albertine Hoffmann geb. Doerffer (1748–1796). Geschwister: Johann Ludwig (1768 geboren und früh verstorben), Carl Wilhelm Philipp (1773 bis nach 1822).	
1778	Königsberg	Scheidung der Eltern, Ernst wird der Mutter zugesprochen und wächst im Haus der Großmutter Sophie Luise Doerfer geb. Voeteri (gest. 1801) auf; Erziehung durch den Bruder der Mutter, Otto Wilhelm Doerffer (1741–1803), und die Schwester der Mutter, Johanna Sophie Doerffer (1745–1803).	2

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1782– 1791	Königsberg	Besuch der reformierten Burgschule, Beginn der Freundschaft mit Theodor Gottlieb Hippel (1775–1843); Privatunterricht beim Organisten Podbielsky und beim Maler Saemann.	6–15
1792– 1795	Königsberg	Jurastudium an der Universität Königsberg, Hoffmann erteilt Musikunterricht; Verhältnis mit Dora Hatt (1766–1803), die zu diesem Zeitpunkt bereits verheiratet ist und fünf Kinder hat.	16–19
1795	Königsberg	Erstes juristisches Examen und erste Dienststellung als Regierungs-Auskultator (d. i. Referendar) in Königsberg.	19
1796	Glogau	Versetzung an das Obergericht Glogau auf Betreiben seines Patenonkels Johann Ludwig Doerffer (1743–1803), der dort Rat ist; dadurch wird dem Verhältnis mit Dora Hatt ein Ende gesetzt; Ernst wohnt beim Onkel; Liebe zur Cousine Sophie Wilhelmine (Minna) Constantine Doerffer (1775 bis nach 1832), der Tochter des Patenonkels.	20
1798	Glogau	Zweites juristisches Examen; Verlobung mit Minna, Beförderung des Onkels zum Ober-	22

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1798– 1799	Berlin	tribunalrat in Berlin; Versetzung Hoffmanns nach Berlin; Übersiedlung der Familie Doerffer und Hoffmanns nach Berlin. Tätigkeit am Kammergericht; Wiedersehen mit Jugendfreund Theodor Gottlieb Hippel.	22–23
1800	Berlin Posen	Assessorexamen. Versetzung nach Posen (das zu dieser Zeit zu Preußen gehört), Gerichtsassessor am Obergericht in Posen.	24
1802	Plock	Strafversetzung an das Gericht in Plock wegen Karikaturen auf preußische Offiziere; sie verstärken einen Konflikt zwischen Verwaltung und Militär. Auflösung der Verlobung mit Minna Doerffer; Eheschließung mit Maria Thekla Michalina (Mischa) Rorer-Trzynska.	26
1804	Warschau	Ernennung zum Regierungsrat und Übersiedlung nach Warschau; Beginn der Freundschaft mit Eduard Hitzig (1780–1847), der am selben Gericht tätig ist.	28
1805	Warschau	Geburt der Tochter Cäcilia (gest. 1807).	29
1806	Warschau	Ende von Hoffmanns beamteter Tätigkeit in der Justiz, nachdem das Gericht nach dem Einmarsch	30